

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 25. Stück.

Sonnabend, den 22. Juni 1850.

Inhalt.

Die Erbauung eines Kanals in der Klausstraße betref-
fend. — Der 16. Junius. — Predigtanzeige. — Armen-
sache. — Verzeichniß der Gebornen. — 58 Bekanntmachun-
gen. — Pränumerationsanzeige.

Chronik der Stadt Halle.

Die Erbauung eines Kanals in der Klaus- straße betreffend.

Unter der Ueberschrift „die Anlegung eines Was-
serkanals betr.“ behandelt der im 24. Stück dieses
Blattes erschienene Aufsatz eine Angelegenheit, die von
großer Wichtigkeit für unsere Stadt ist.

Der Mangel unterirdischer Kanäle zur Abfüh-
rung des Tauge, Wassers ist schon längst von jedem
hiesigen Einwohner als ein großer Uebelstand für
Halle erkannt worden. Besonders tritt derselbe bei
heftigen Regengüssen, am meisten aber im Winter
hervor, wo sich Berge von Eis, den Verkehr hem-
mend und gefahrvoll machend, in unglaublich kurzer
Zeit aufthürmen und bei eintretendem Thauwetter
Leiche und Ströme sich bilden, die nicht minder lästig

LI. Jahrg.

(25)

und schädlich sind. Viele unserer Mitbürger haben gewiß die Ungunst der Verhältnisse beklagt, welche früher in diesem Sinne gegebene Anregungen, die weit über das Jahr 1843 hinausreichen, unausführbar erscheinen ließen, und daß demnach der Anfang von Einrichtungen und Anlagen zur Beseitigung jener Beschwernisse nicht schon längst gemacht worden ist. Deshalb ist aber auch der obige Aussag gewiß von vielen Seiten mit Freuden begrüßt worden, denn er bringt diese Angelegenheit nicht allein wieder zur Sprache, sondern er fußt dabei auch auf einen Plan, nach welchem der in Rede stehende Uebelstand in einem ausgedehnteren Umfange, also zum unmittelbaren Vortheile eines größeren Theils unserer Stadt, als man vor Jahren in Absicht hatte, zu beseitigen ist. Dieser Plan bezweckt zunächst, wie aus dem ausliegenden Kosten-Anschlag und dem Erläuterungs-Bericht zu entnehmen, von dem unteren Ende der Steinstraße ab die Kleinschmieden, die Straße am Markt von Zimmermanns Ecke an bis zur Stadt Zürich, die große Klausstraße, den großen Schlamm, von da ab die kleine Klausstraße und endlich die Fluthgasse, offenbar also diejenige Gegend von Halle, welche durch das Wasser am meisten zu leiden hat, durch Anlegung eines unterirdischen Kanals vom Wasser zu befreien und es dürfte wohl schwerlich Jemand, dem unsere Lokalitäten bekannt sind, verkennen, daß mit Ausführung dieses Planes nicht allein der schwierigste Theil der Aufgabe, aus Halle die Tage-Wasser und gerade, da wo es am meisten nöthig ist, zu entfernen, gelöst, sondern auch der ganzen Stadt der wesentlichste Dienst geleistet werden würde.

Jeder der in Halle lebt, hat es gesehen, daß bei starken Regengüssen und Thauwetter eine Wassermasse aus der unteren Steinstraße in die Kleinschmieden und den großen Schlamm sich ergießt, die immer wachsend, links an der Nordseite des Marktes durch die Klausstraße, rechts durch den großen Schlamm, die kleine Klausstraße und die Fluthgasse, ebenfalls in die enge

Klausstraße abfließt und hier oft die Wildheit der Bergströme annimmt. Wer hat sich nicht davon überzeugt, daß diese Ueberschwemmungen in die Häuser dringen, diese durch Schwamm zc. verderben, ungesund machen, den Zugang zu denselben ebenso sehr, wie überhaupt alle Passage bei der Unmöglichkeit ausreichende und gesicherte Bürgersteige, wegen Mangel an Raum zu beschaffen, auch für die Fußgänger zeitweise vollständig hindernd, den Kindern, insonderheit denen, welche unsere sämtlich außerhalb des Ueberschwemmungsbezirks liegenden Schulen besuchen, höchst gefährlich sind, wie die Gewalt des Wassers, oft verstärkt durch gewichtige Eisschollen, die Belegsbohlen von den verdeckten Gossen abhebt und daß Menschen, Pferde und Wagen schweren Verletzungen hierdurch ausgesetzt werden. Wen hat der Augenschein nicht belehrt, daß die Wasserfluthen das Pflaster verderben, ja theilweise vernichten; daß im Winter stets sehr tiefe Gossen bei hartem Froste im Eise gebildet werden müssen, welche vielfache Gefahren herbeiführen. Die Besitzer von Fuhrwerk erleiden Beschädigung und Verlust an Schiff und Geschirr durch das ausgewaschene, oft zum Theil zerstörte Pflaster, durch die Unebenheiten, welche die stets mit viel Schlaglöchern versehene Eisdecke in den Straßen hervorbringt und gewissermaßen leidet auch hierunter die ganze Stadt, da sie fast ihr gesamntes Brennmaterial vom linken Saalufer erhält und — was gewiß nicht außer Acht zu lassen ist, die sich nach solchen Wasserströmungen in den engen Straßen verhaltende Feuchtigkeit, kann nur nachtheilige Folgen für die Gesundheit aller Einwohner haben. Wie mancher Fremde, welcher unser sonst so freundliches Halle im Winter gesehen, mag schon es aufgegeben haben, der Eis- und Wassermassen wegen, mit denen man hier zu kämpfen hat, den bereits entworfenen Plan, seinen festen Wohnsitz bei uns zu nehmen, in Ausführung zu bringen. Diese Nachtheile und gewiß noch viele andere, die sich dem Verfasser augenblicklich nicht vergegenwärtigen, würden beseitigt wer-

den, käme der mehrgedachte Plan zur Ausführung, und es würde hierdurch dem größeren, wie auch dem näher betheiligten Publikum ein bedeutender Vortheil erwachsen, der für Letzteres allerdings in die Augen springender und umfangreicher ist, aber doch auch wichtige Interessen des Ersteren sehr wesentlich berührt und fördert. Daß ein großer Theil der Wasserleitung in den anzulegenden Kanal mit angebracht werden kann, wodurch Reparaturen an derselben seltener werden und leichter herzustellen sind, daß die Kosten des Zuspflasterns der Röhrlöcher in dem betreffenden Stadttheil erspart und die Keller selbst in einiger Entfernung vom Kanal unter Anwendung sehr kurzer Stollen wasserfrei gemacht werden können, während dies bei den näher gelegenen fast ohne alle Kosten zu bewerkstelligen ist, dürfte zu den dem größeren Publikum am meisten zufallenden direkten Vortheilen zu rechnen sein.

Erwägt man nun, welche speziellen und allgemeineren Nachtheile, Hemmungen und Gefahren durch die Anlegung des gedachten Kanals entfernt, welche direkten Vortheile dadurch, nicht allein für die Anwohner, sondern auch für das größere Publikum hervorgerufen werden können, und berücksichtigt man, daß dieser Kanalbau, zwar nur der Anfang einer nach Umständen weiter auszudehnenden unterirdischen Wasserabfuhrungsanstalt bildet, aber daß er den schwierigsten und kostspieligsten Theil umfaßt, so wird man den in diesem Blatt ausgesprochenen Wunsch der Näherbetheiligten, daß der Plan Beifall und Unterstützung im weiteren Kreise der Mitbürger finden möge, um so mehr gerechtfertigt finden, als der allgemeine Bürgerfinn und insonderheit die hier herrschende allgemeine Theilnahme der wohlhabenderen Einwohner für öffentliche nützliche Einrichtungen, eine thatsächliche bedeutende Betheiligung in erfreuliche Aussicht stellt.

Dieser Hoffnung giebt ein alter Bürger sich hin, der über 50 Jahre die Noth mit erlebt hat, welche

hier der Abfluß des Wassers in offenen Gassen alljährlich erneuert, der, weit entfernt von dem Baute terrain wohnend, ein näheres Interesse an dem Zustandekommen des Projekts nicht hat, als daß etwas wirklich Gemeinnütziges in unsrer Stadt hergestellt werde, wozu allein weder die Kräfte der unmittelbar beteiligten Hausbesitzer, noch der so vielfältig in Anspruch genommenen Stadtkasse ausreichen und der die Bereitwilligkeit seiner Mitbürger, wahrhaft nützliche Unternehmungen zu fördern, bewähret zu finden schon oft Gelegenheit hatte.

(Eingefandt.)

Der 16. Junius

war für die Typographen der Officin des Waisenhauses ein seltener Ehren- und Freudentag, indem sie das goldene Jubelfest ihres in Gutenberg's Dienste ergrauten Collegen F. Franz Bornhak in erhebender Weise begingen.

Schon am frühen Morgen begrüßten jüngere Freunde und Collegen den Jubilar mit einigen sinnig gewählten Liedern, worauf die Subsenioren der Waisenhaus-Buchdruckerei ihn um 8 Uhr in seine Arbeitsstätte führten, die auf Veranstaltung des Hrn. Faktor Bobardt mit duftenden Laub- und Blumengewinden verziert war. Hier empfing der Jubilar Angesichts seiner Collegen und anderer Freunde die herzlichsten Glückwünsche der hochwürdigen Directoren der Francke'schen Stiftungen, des Herrn Professors Dr. Niemeyer und des Herrn Rectors Dr. Eckstein, sowie des Vorstehers der Buchhandlung und Buchdruckerei Herrn Linnekogel und des Faktors der Officin, welcher ihm im Auftrage des hochwürdigen Directorii als Anerkennung seiner 42jährigen Wirksamkeit in Francke's Weinberge eine kostbare Uhr, sowie in seinem und der Collegen Namen ein passendes Gedicht nebst einem ge-

schliffenen Pokal übergab, der unter den Festgenossen die Runde machte und auf das Wohl des rüstigen Jubelgreises geleert wurde.

Unterdessen waren auch Deputationen zweier andern Officinen erschienen, um Namens der dort arbeitenden Typographen dem Jubilar gedruckte Gedichte und Festgeschenke mit brüderlichen Ansprachen zu übergeben. Die erste Deputation kam aus der Gebauer-Schwetschke'schen Druckerei, in welcher der Jubilar am 16. Juni 1800 die Künstlerweihe erhalten, die zweite aus der Officin des Herrn Buchhändler H e y n e m a n n.

Nach dieser erhebenden Feier begaben sich die versammelten Kunstgenossen in die Behausung des Jubilars, um daselbst mit ihm und den Seinigen einige frohe Stunden zu verleben, welche durch die Anwesenheit des Herrn Dr. Schwetschke und des Jubilars Herrn Factor P o m m e r verherrlicht wurde.

Auch von andern Seiten, namentlich den städtischen Behörden, wurde dem stillen Verdienste des anspruchlosen Mannes ehrenvolle Anerkennung gezollt und bis zum Abend beeilten sich einheimische und auswärtige Gönner und Freunde ihm Glückwünsche darzubringen. Möge der jugendliche Greis noch lange eines heitern Lebensabends sich erfreuen!

Berichtigung der Predigtanzeige S. 789.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Oberpred. Bracker.

Armenfache.

Ein halber Thaler „für einen Kranken“ im Kirchenbecken vorgefunden ist der Bestimmung gemäß verwendet. Herzlichen Dank für die bereitete Freude!

Bracker.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
April. Mai. Juni 1850.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. April ein unehel. S. (Nr. 1482.) — Den 1. Mai dem Buchbindermeister Salomon ein S., Gustav Adolph. (Nr. 74.) — Den 8. dem Kaufmann W. Werther eine T., Louise Charlotte. (Nr. 190.) — Den 14. dem Tischlermeister Byritz ein S., Friedrich Wilhelm Rudolph. (Nr. 768.)

Ulrichsparochie: Den 11. Mai dem Stellmachermeister Günsch ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 428.) — Den 12. dem Schuhmachermeister Wagner ein S., Carl Wilhelm Otto. (Nr. 296.) — Den 29. dem Sattler Tausmann eine T., Anna Bertha. (Nr. 365.) — Dem Schuhmachermeister Mappes Zwillingstöchter, Friederike Henriette u. Theresie Juliane. (Nr. 265.) — Den 12. Juni dem Handarbeiter Selle eine T. todtgeb. (Nr. 363.) — Den 14. dem Klempnermeister Weber ein S. todtgeb. (Nr. 460.)

Moritzparochie: Den 27. März dem Schuhmachermeister Knittel ein S., August Louis. (Nr. 2040.) Den 4. Mai dem Porzellan- und Portraitmaler Pauli eine T., Auguste Friederike Amalie. (Nr. 703.) — Den 22. dem Polizei-Sergeanten Trillhaase ein Sohn, Max. (Nr. 611.) — Den 27. dem Budenträger Verbig eine T., Wilhelmine Friederike Amalie Clara. (Nr. 611.) Den 2. Juni dem Kaufmann Haffe eine T., Emma Sophie Ottilie. (Nr. 577.) — Den 3. dem Bäckermeister Vollmer ein S., Christian Louis Albert. (Nr. 2098.) — Den 7. ein unehel. S. — Den 8. eine unehel. Tochter. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 8. Mai dem Buchbindermeister Rümpler eine T., Rosine Amalie Wilhelmine Pauline. (Nr. 1091.)

Katholische Kirche: Den 3. Mai der Wittwe des Musikus Luth ein S., Johann Maximilian. (Entbindungs-Institut.) — Den 8. dem Schlossermeister Grosse ein S., Friedrich Max.

Neumarkt: Den 20. Mai dem Maurer Hasenbruch eine T., Juliane Wilhelmine Marie (Nr. 1177.) Den 30. dem Tuchbereitermeister Wahl ein Sohn, Carl Wilhelm Richard. (Nr. 1295.) — Den 31. dem Handarbeiter Hauck eine T., Friederike Bertha. (Nr. 1316.)

Glauchau: Den 15. Mai dem Maurer Wanke eine T., Henriette Friederike Marie. (Nr. 1958.) — Den 3. Juni dem Handarbeiter Salzer ein Sohn, Carl Louis Franz. (Nr. 1979.)

Wiltairgemeinde: Den 9. Juni dem Gened'armen Mengel ein S. ungetauft. (Nr. 1739.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 16. Juni der Wehlhändler Löwe mit S. Ch. D. verwittw. Menz geb. Goltzsche.

Moritzparochie: Den 16. Juni der Handarbeiter Kupfer mit M. S. Ch. Schmidt.

Katholische Kirche: Den 9. Juni der Kupferdrucker Münchmeyer aus Berlin mit A. M. C. Raddelli aus Leipzig.

Vereinigte Gemeinde: Den 17. Juni der Tapetendrucker Hambusch mit K. A. S. Lampe.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Juni des Schuhmachers Baumann T., Henriette Friederike Christiane, 3 J. 5 M. 6 T. Wassersucht. — Der Tischlermeister Pflug, 59 J. Magenverengung. — Den 12. des Zimmermanns Krause Sohn, Wilhelm Martin Hermann, 1 J. 11 M. Blutsfleckenkrankheit. — Die unverehelichte Joh. Carol. Kohl, 27 J. Brustkrankheit. — Den 15. des Goldarbeiters Kirscher S., Ferdinand Eduard Wilhelm, 6 M. Lungenlähmung. — Den 17. eine unehel. T., 7 M. Ruhr.

Ulrichsparochie: Den 12. Juni des Handarbeiters Selle Ehefrau, 38 J. Folgen der Entbindung. — Dessen T. todtgeb. — Den 13. eine unehel. T., 1 J. 11 M. Lungenschlag. — Den 14. des Klempnermeisters Weber S. todtgeb. — Den 15. des Tuchmachersgefallen Reichenbach T., Henriette, 19 J. Schwindsucht.

Domkirche: Den 16. Juni des Maurers Hohmann S., Carl August Vito, 10 M. Keuchhusten.

Katholische Kirche: Den 9. Juni der Dragoner vom 4. Regiment Belzer aus Nachen, 23 J. Lungenschwindsucht. — Den 11. der Füsilier vom 18. Landwehr-Regiment Schilinski aus Schlawa, Kreis Freistadt in Schlesien, 28 J. Selbstmord.

Glauchau: Den 12. Juni des Handarbeiters Hasemann T., Therese, 1 J. 3 M. Zahnen. — Den 13. der Kanzellist und Botenmeister beim Magistrat Schlemmer, 66 J. 1 M. 2 T. Schlagfluß. — Den 17. der vormalige Leihbibliothekar Westreich, 51 J. 5 M. Lungenschwindsucht.

Militairgemeinde: Den 14. Juni des Gens'd'armen Mengel ungetaufter S., 5 T. Krämpfe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemeier.

Bekanntmachungen.

Wohlfachen Wünschen zufolge erscheint:

Der Mann, deß wir bedürfen. Predigt, gehalten am 16. Juni von Dr. Erdmann, Professor zu Halle,

und wird am Sonnabend den 22. Juni bei mir die Presse verlassen.

H. W. Schmidt.

Rannische Straße Nr. 497.

Von einem kleinen Zirkel alter Kriegskameraden, welche die Schlacht bei Belle-Alliance bei Herrn Hummelmann feierten, wurden mir 1 Thlr. 15 Sgr. als Geschenk übermacht, wofür ich meinen herzlichsten Dank sage.

Freund, ehemal. Landwehrmann.

 Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Die den Erben des Kaufmanns Andreas Rudolph Korn und dem Kaufmann Carl Wilhelm Fürstenberg hieselbst gehörige, im Hypothekenbuche von Böllberg unter Nr. 17 eingetragene Mahl- und Delmühle nebst Zubehör, so wie die denselben Besitzern zustehende, im Hypothekenbuche von dem Halleschen Stadtfelde unter Nr. 203 eingetragene Erbpachtsgerechtigkeit an einem Theile des Saalberges, zusammen abgeschätzt im Jahre 1845 auf 49,037 Thlr. 23 Sgr., und bei der jetzt erfolgten Taxrevision auf 57,000 Thlr. nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden gerichtlichen Taxe und Revisions-Verhandlung, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation Behufs Auseinandersetzung der Eigenthümer

am 25. September 1850 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Gerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden. Der Reinertrag des Erbpachtsgrundstücks von 4 Thlr. gewährt zu 5 Procent einen Taxwerth von 80 Thlr., und zu 4 Procent einen Taxwerth von 100 Thlr. Darauf haftet ein Kanton von 2 Thlr., welcher zu 4 Procent ein Kapital von 50 Thlr. darstellt, so daß der in obiger Haupttaxe schon begriffene Werth der Erbpachtsgerechtigkeit zu 5 Procent veranschlagt, 30 Thlr., und zu 4 Procent veranschlagt, 50 Thlr. beträgt.

Bei J. Grabi (Bruno'swarte Nr. 592) werden alle Sachen gründlich von Flecken gereinigt, und Tuchsachen appretirt und decatirt, ohne zertrennt zu werden.

Sehr gutes Heu vom vorigen und diesem Jahre, so wie sehr billiges diesjähriges, bei Vetterlein in Ammendorf.

Der Unterzeichnete hat sich unlängst auf Privatwegen an christliche Freunde in Halle gewendet, mit der Bitte, die von ihm in seiner Gemeinde begründete Arbeitsschule zu unterstützen. Seine Bitte ist keine vergebliche gewesen. Die barmherzige Liebe hat sich des Werkes angenommen und mit Freuden ihre Gaben dargebracht. Dafür sollen diese Zeilen den lieben Hebern an der Saale den herzlichsten Dank und den innigen Wunsch bringen, daß der Herr an den Hallischen Kindern segnen wolle, was hier unsern Kleinen von dorthier an Wohlthat erwiesen ist.

Moorfleth bei Hamburg, im Juni 1850.

H. M. Sengelmann, Pastor.

Diesem Danke füge ich auf Verlangen nach Einsicht der betr. Subscriptionsliste die Notiz bei, daß zu der Arbeitsschule in Moorfleth bei Hamburg hier 16 Thlr. 15 Sgr. gesammelt sind.

Halle, am 19. Juni 1850.

Dr. H. Niemeyer.

Bekanntmachung.

Vom heutigen Tage an habe ich in Halle a/S. eine Privatheilanstalt für Geistesranke, Nervenranke und Unterleibsranke gebildeter Stände eröffnet, deren Kur und Pflege von mir geleitet wird. Ueber die Aufnahme-Bedingungen werde ich in meinen Sprechstunden von 7 bis 9 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags gern Auskunft ertheilen. In diesen Stunden stehe ich zugleich dem geehrten leidenden Publikum zu Diensten.

Halle a/S., den 19. Juni 1850.

Dr. Balg, praktischer Arzt und Irrenarzt, bisher 2ter Arzt an der Prov.-Irren-Anstalt bei Halle a/S., wohnhaft Märkerstraße Nr. 455.

Es werden alle Arten wollene Kleidungsstücke von Flecken gereinigt und auch gewaschen.

Wittwe Drechsler.

Nr. 1038 in der Mühlgasse am Domplatz.

Häkel - Etuis,

etwas ganz neues und praktisches, empfiehlt billigst

C. A. Pohlmann junior,
Brüderstrasse Nr. 226^b.

1000 Thlr. sind auf Acker oder ein Garten-
grundstück auszuleihen. — Auf ein solches werden gegen
vollkommene Sicherheit **3000 Thlr.** zur ersten Hypo-
thek zu leihen gesucht. **A. Linn, Lucke Nr. 1386.**

Ein Haus mit Garten, Torfplatz, Scheune
und Stallung ist gegen Anzahlung von **1000 Thlr.,**
und ein anderes gegen **800 Thlr.** Anzahlung zu ver-
kaufen; desgleichen andere Häuser in verschiedenen Lagen
der Stadt zu **1000 bis 25.000 Thlr.**

A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Einem Hausbesitzer, der ein Haus zu **3 bis**
4000 Thlr. gegen ein Landgut zu **8000 Thlr.** vertauschen
will, kann ich ein solches nachweisen.

A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Häuser, gegen **300 oder 200 Thlr.** Anzahlung,
sind zu verkaufen durch **A. Buchenburg, Nr. 285.**

1200 Thaler werden zur ersten Hypothek auf ein
Landgut von zehnfachem Werthe gesucht.

Kleist, alter Markt Nr. 547.

Eine freundliche Parterre, Wohnung, bestehend aus
2 Stuben, Kammer und Küche, ist zu vermieten und
den **1. October d. J.** zu beziehen Siebichenstein Nr. 100
bei **Schulze.**

Logis, bestehend aus **2 Stuben, Kammer, Küche**
und Zubehör, auch Gartenpromenade, sind zu vermie-
then und jetzt oder den **1. October d. J.** zu beziehen Sie-
bichenstein Nr. 100 bei **Schulze.**

Auf der Promenade Nr. 1487 steht eine Stube
nebst Kammer vom **1. Juli** an zu vermieten.

Wohnungsvermiethung.

Für einen, auch zwei ledige Herren ist Wohnstube nebst Schlafstube und Kammer, Bel: Etage, die Fenster nach dem Hofe, von jetzt ab zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Neumarkt Nr. 1340.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern nebst nöthigem Zubehör, ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres alter Markt Nr. 700 im Laden.

Nenderungehalber ist noch ein Logis für 16 Thaler zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres Zapfenstraße Nr. 665 zwei Treppen hoch.

An eine einzelne Person oder 2 kinderlose Leute ist eine freundliche Stube ohne Kammer zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen Rittergasse Nr. 631.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten Schülershof Nr. 741.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 ist die Bel: Etage, bestehend in 5 Stuben, 5 Kammern u. s. w., zu vermieten und zum 1. October e. zu beziehen. Auch kann Stallung für zwei Pferde beigegeben werden.

Eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten Leipziger Straße Nr. 1606.

Eine Stube, Kammer und Zubehör in Märkerstraße Nr. 445 hofwärts, ebener Erde, ist zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Nr. 2113 Strohhofspitze.

In Nr. 17/18 große Ulrichsstraße ist die Bel: Etage zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. L. Troitzsch.

Eine Stube nebst Kammer und sonstigem Zubehör steht wegen Veränderung an kinderlose Leute zum 1. Juli zu vermieten nahe am Markt bei

S. A. Reuschler, Klempnermeister, Nr. 908.

In der Rannischen Straße Nr. 504 ist ein Keller zum 1. Juli zu beziehen.

Kostgänger werden fortwährend in und außer dem Hause angenommen. Auch stehen hier Schlafstellen offen. Strohhof, Herrenstraße Nr. 2079. Wittive Schramm.

Ein Bursche von 14 bis 15 Jahren zum Radddrehen findet dauernde Beschäftigung beim Seilermeister
H. Döbel, Moritzkirche Nr. 598.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen finden noch gute Stellen durch Frau Hartmann am Bauhof 312.

Ein Bursche, welcher sich jeder Hausarbeit unterzieht oder ein Geschäft mit erlernen will, erfährt das Nähere darüber Graseweg Nr. 827 im Laden.

Einige Schenkermädchen nach außerhalb finden so gleich Unterkommen und können sich melden bei Frau Sparre, Schülershof Nr. 748.

Eine gesunde Amme vom Lande weist nach Frau Möbius, Zapfenstraße Nr. 655.

Einen Laufburschen von 15 bis 16 Jahren sucht Frau Schaaß, Promenade Nr. 1361.

Ein ordentliches Mädchen, die gut mit Kindern umgehen kann, wird zum 1. Juli gesucht in der goldenen Bräzel.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zum 1. Juli noch einen guten Dienst große Brauhausgasse Nr. 341.

Strickerinnen für woll. Garn sucht Pohlmann, Markt.

Gute Cigarrenmacher finden Arbeit Neustadt 592.

Ein zweirädriger Wagen ist zu verkaufen Strohhof Nr. 2046.

Ein großer eiserner Kessel mit Füßen, zu Theer u. dergl. brauchbar, ist zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 258.

Beste weiße Oelfarbe, à fl $4\frac{1}{2}$ Sgr., so wie reine Bleiweiße, Bernsteinlack, à fl 10 und $12\frac{1}{2}$ Sgr., und besten Cölnner Leim empfiehlt

E. L. Helm, Steinstraße.

Natürliches Selterwasser, Püllnaer Bitterwasser in ganz frischer Füllung bei E. L. Helm.

Beste reinste Cacao-Masse, à fl 10 Sgr., Cocussseife, à fl 5 und $7\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt E. L. Helm.

Vestellungen auf alle Gattungen von Torten, Backwerk, Eis und Eis: Vaisées werden zu jeder Zeit angenommen und auf's Prompteste effectuirt, und mache ich noch ganz besonders auf die saubere Blumen: Garnitur aufmerksam. Noch empfehle als neues Backwerk Wiener Gipseln, Marschall: und Prophetentuchen.

H. Grotjan, Rannische Straße Nr. 506,
dem Herrn Kaufmann Singer vis à vis.

Concert im Bürgergarten.

Sonnabend den 22. Juni großes Horn: Concert, ausgeführt vom Musikchor des Füsilier: Bataillons Königl. 19. Infanterie: Regiments.

Anfang Abends 7 Uhr bei brillanter Gartenerleuchtung. Entree nach Belieben.

V. Weinert, Stabshornist.

Concert im Bürgergarten.

Sonntag den 23. Juni großes Horn: Concert, ausgeführt vom Musikchor Königl. 19. Infant.: Regiments.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

V. Weinert, Stabshornist.

Concert im Bürgergarten.

Montag den 24. Juni großes Horn: Concert, ausgeführt vom Musikchor des Füsilier: Bataillons Königl. 19. Infanterie: Regiments.

Anfang Abends 7 Uhr bei brillanter Gartenerleuchtung.

V. Weinert, Stabshornist.

Sonnabend, Sonntag und Montag frischen Maß: und andern Kuchen im Bürgergarten.

B ö l b e r g.

Zum Sonntag, so wie Montag zum Johannisfest ladet freundlichst ein
Ratsch.

Sonntag den 23. Juni wird eine lange Pfeife ausgetanzt, wozu ganz ergebenst einladet A. Herrmann, zur Stadt Halle in Passendorf.

Zum Sonntag ladet zu frischen Maß:, Speckkuchen und Tanz ergebenst ein
Jordan in Trotha.

Lachmunds Kaffeegarten.

Sonntag früh Speckkuchen. Montag zum Johannistage Concert, Anfang 6 Uhr, bei ungünstiger Witterung im Locale. Vereinigtes Musikchor.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 23. Juni Tanzvergnügen. Montag den 24. zum Johannistag freie Nacht.

Feldschlößchen.

Sonntag ladet zum frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen, so wie Montag zum Wasserkuchenfest ergehenst ein
Weise.

Nabensinsel.

Sonntag Tanzmusik, Montag zum Johannistage wird unter der Krone getanzt, Abends Illumination bei Junge.

Sonntag Tanz unter der Johanniskrone bei Herzberg in Passendorf.

Pränumerationsanzeige.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das Dritte Quartal mit Sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. — Gleichzeitig bitten wir alle Diejenigen, welche zur Unterstützung verschämter Armen einen erhöhteren Betrag zahlen, die geleistete Zahlung in eine dazu bestimmte Liste, welche die Einsammler bei sich führen, selbst eintragen zu wollen.

Alle für das Wochenblatt bestimmte Bekanntmachungen bitten wir Tags zuvor — nämlich Montags, Mittwochs und Freitags spätestens bis 9 Uhr Morgens — einzusenden, da sonst die später eingehenden bis zum nächstfolgenden Stück zurückbleiben müssen.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)